

Namensstreit um Kleinklassen

Category: Blog

geschrieben von Hanspeter Amstutz | 27. Dezember 2019

Gastbeitrag

Es braucht eine zeitgemässe Förderung

Kleinklassen werden den gesellschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen nicht gerecht.

Die integrative Schule lebt. Sie lebt durch das tägliche riesige Engagement unserer Lehr- und Fachpersonen und unserer Schulleitungen. Sie lebt auch dadurch, dass sie sich ständig neuen Herausforderungen anpasst. Diese Aufgabe ist äusserst anspruchsvoll. Die Volksschule hat den Auftrag, die Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu erfüllen.

Unsere Klassen sind meist sehr heterogen zusammengesetzt. Die Kinder und Jugendlichen bringen ganz unterschiedliche Erfahrungen mit in die Schule, sind nicht alle gleich weit in ihrer Entwicklung, haben unterschiedliche familiäre Hintergründe und nicht dieselben Lernvoraussetzungen. Das war schon früher so und ist es heute deutlich ausgeprägter. Die Volksschule kann nicht für jedes einzelne Kind zu jedem Zeitpunkt die perfekte Lösung anbieten. Sie bietet aber für alle Schülerinnen und Schüler ausgezeichnete förder- und leistungsorientierte Angebote, seien diese separativ oder integrativ.



Nachrichten

Velofahrer kollidiert mit Tram

Unfall Ein Velofahrer war um 16.20 Uhr hinter einem vor ihm fahrenden Tram über die Margarethenbrücke unterwegs, wie das Justiz- und Sicherheitsdepartement von Basel-Stadt am Montag mitteilte. Als der 40-jährige Mann auf der Kreuzung nach links in die Viaduktstrasse abbiegen wollte, übersah er ein Tram, das ihm von der Inneren Margarethenstrasse entgegenkam, und kollidierte mit diesem. Die Sanität der Rettung Basel-Stadt brachte den Mann ins Spital. Die Verkehrspolizei musste die Kreuzung vorübergehend sperren, dadurch entstanden Verkehrsbehinderungen. (sda)

Nach Streifkollision einfach davongefahren

Fahrerflucht Wie die Kantonspolizei Basel-Stadt am Montag mitteilte, kam es am Sonntag gegen 19 Uhr zu einem Unfall zwischen einem silbernen Personenwagen und einem parkierten Fahrzeug. Bei der Unterführung der Eisenbahnbrücke bei der Maulbeerstrasse schnallte ein Fahrzeuglenker seine 1-jährige Tochter auf dem Rücksitz seines parkierten Wagens an, als der unbekannte Fahrer des silbernen Autos so nahe vorbeifuhr, dass er die geöffnete Fahrertür erfasste. Die Autoscheibe zerbarst. Der Unfallverursacher wendete und begutachtete den durch ihn verursachten Schaden, fuhr aber anschlies-



Hanspeter Amstutz

Bild: Fabü

Trotz vielen Lobes für die aufwändige schulische Integration gibt das Basler Erziehungsdepartement zu, dass es ohne Separation nicht geht. Wo sollen Schüler besser betreut werden, die ganze Regelklassen durcheinanderbringen?

Von speziellen kleinen Klassen ist neu die Rede. Gleichzeitig wird über die ehemaligen Kleinklassen hergefallen und deren Befürworter werden als rückwärtsgewandte Pädagogen verunglimpft.

Ja, wo ist denn da zum Kuckuck der Unterschied in der Grundidee? Ich finde es merkwürdig, dass man einer Schulorganisation mit speziellen kleinen Klassen alles Gute zutraut und die ehemaligen Kleinklassen als nicht entwicklungsfähig hinstellt.

Warum sollte eine klassische Kleinklasse aktuell nicht auch mit 150 Stellenprozenten ausgestattet und nach modernen pädagogischen Erkenntnissen geführt werden können?

Vor zwanzig Jahren war es kaum möglich, auch nur zeitweise eine zweite Lehrkraft einer Kleinklasse zuzuteilen. Heute steht für die extrem teure Sonderpädagogik weit mehr Personal zur Verfügung. Warum sollte eine klassische Kleinklasse aktuell nicht auch mit 150 Stellenprozenten ausgestattet und nach modernen pädagogischen Erkenntnissen geführt werden können? Man wird den Verdacht nicht los, dass es beim gegenwärtigen Streit mehr um die Verteidigung des unseligen Dogmas einer absoluten Chancengleichheit als ums Wohl der Schüler geht.